

Einen weiteren Bericht über die Reichstagung in Magdeburg, so wie wir ihn in den Fachzeitschriften nicht gelesen haben, gibt gleichfalls der Obermeister. Besonderes Interesse erweckten die Ausführungen über Gemeinschaftsreklame, Schaufensterinstandhaltung und eine Publikumsausstellung, wie die in Magdeburg mit großem Erfolg veranstaltet worden ist.

Reges Interesse zeigen die Kollegen für die Furtwängler Angelegenheit. Bekanntlich hat die Furtwängler Uhrenfabrik der Firma Wempe den Alleinverkauf ihrer Fabrikate für Hamburg übertragen. Kollege Burmeister fordert, daß der Zentralverband im Interesse Hamburgs die gesamten deutschen Uhrmacher auf die Angelegenheit Furtwängler aufmerksam macht. Die Versammlung stellt ein Versagen des Zentralverbandes fest¹⁾.

Der vom Vorstand gemachte Vorschlag zur Abhaltung eines Schaufensterwettbewerbs, um das Oster- und Konfirmationsgeschäft zu beleben, findet allseitige Zustimmung. Der Vorstand wird ermächtigt, die nötigen Vorarbeiten in Angriff zu nehmen.

Die Aussprache über eine Uhren-Publikumsausstellung in Hamburg kann nicht stattfinden, da noch kein Material vorhanden ist.

Reklame ist heute Vorbedingung für einen geschäftlichen Erfolg, daher ist sich auch die Versammlung darüber einig, daß es zweckmäßig ist, zum bevorstehenden Weihnachtsgeschäft gemeinsam Reklame zu machen. In Vorschlag werden zwei Lichtreklamen gebracht, am Klockmannhaus am Steindamm und an der Schauburg am Millerntor während der Dauer von 4 Wochen die Worte „Kauft Uhren nur beim Uhrmacher“ erscheinen zu lassen. Nach längerer Aussprache wird gegen zwei Stimmen der Vorschlag angenommen. Es wird darauf einstimmig beschlossen, daß die Ladengeschäfte die Unkosten aufzubringen haben, und zwar werden diese sich je Geschäft auf 3 RM. belaufen.

Nachdem der Obermeister den Kollegen noch ein recht erfolgreiches Weihnachtsgeschäft und fröhliches Neujahr gewünscht hat, schließt er die Versammlung. (VII/494)

Hugo Feldt, I. Schriftführer.

Kirchhain. (Freie Vereinigung der Uhrmacher der Niederlausitz.) Am 28. Oktober fand in Kirchhain, Hotel zur Sonne, die diesjährige Generalversammlung in Verbindung mit der zehnjährigen Jubiläumsfeier statt. Herr Kollege Schneider war als Unterverbandsvorsitzender erschienen. In der Generalversammlung wurde einstimmig beschlossen, den Gesamtvorstand wieder zu wählen. Die Kasse wurde von zwei Kollegen geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer wurde für seine Mühewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen und Entlastung erteilt. Die übrigen Punkte wurden im Sinne aller anwesenden Kollegen erledigt.

Hieran anschließend fand um 2 Uhr mittags das Festessen statt. Der Vorsitzende begrüßte alle erschienenen Kollegen mit ihren Damen und Gästen auf das herzlichste und gab sodann einen Überblick über unsere Vereinigung von der Gründung an. Hierauf ergriff Herr Kollege Schneider das Wort zu seiner Festrede. Von den Damen der Freien Vereinigung wurde dann ein Banner überreicht. In einer weiteren Rede des Unterverbandsvorsitzenden Herrn Schneider wurde der langjährige Vorsitzende Kollege Albert Staberow (Finsterwalde) gefeiert und ihm ein Ehrendiplom mit folgender Inschrift überreicht: In Anerkennung seiner treuen Mitarbeit als Gründer und langjähriger Vorsitzender ernennet die Vereinigung ihren werten Kollegen, den Uhrmachermeister Albert Staberow, zum Ehrenmitglied. In bewegten Worten dankte der so Gefeierte für die ihm dargebrachte Ehrung. Die Tafellieder, von Kollegen Kurt Liebe selbst verfaßt, ernteten größten Beifall und Heiterkeit und heimste auch er den Dank der Versammlung dafür ein. Ganz besonderen Dank gebührt noch dem Vergnügungsrat Kollegen Otto Rückerl, der es in so vorzüglicher Weise verstanden hatte, das Fest zu arrangieren. Leider ging der letzte Zug nachts um 1 1/2 Uhr und so fand dadurch die Feier ein viel zu frühes Ende. Noch lange werden sich alle Kollegen gern der schönen Stunden erinnern. (VII/491)

Der Schriftführer: Bruno Staberow.

Bekanntmachung der Sterbeunterstützungsvereinigung der selbständigen Uhrmacher des Unterverbandes „Norden“, Sitz Hamburg (a. G.). Am 22. und 26. November verstarben unsere

1) Der Zentralverband hat durchaus nicht versagt, sondern sofort eine Klärung der Angelegenheit vorgenommen. Die Uhrenfabrik Furtwängler Söhne hat mit der Firma Wempe einen Vertrag geschlossen und der Firma Wempe das Alleinverkaufsrecht für Hamburg zugesprochen, natürlich gegen Abnahme einer bestimmten Jahresmenge. Die Firma Furtwängler Söhne begründet das damit, daß ihre Fabrikate in Hamburg von den Uhrmachern fast gar nicht verkauft wurden, daß sie deshalb versuchen mußte, einen größeren Abnehmer zu erhalten. Im übrigen erklärt sie, daß sie nicht daran denke, auch im übrigen Deutschland in ähnlicher Weise Alleinvertretungen zu vergeben. Auch mit anderen Schweizer Uhrenfabriken habe die Firma Wempe ähnliche Verträge abgeschlossen. Nach unserer Ansicht ist das eine Warnung an unsere Kollegen, sich nicht allzusehr auf eine einzelne Marke einzustellen und diese beim Publikum einzuführen, anstatt ihren eigenen Namen zu propagieren. Wir haben unsere Kollegen seit Jahren auf diese Gefahr aufmerksam gemacht, leider müssen wir feststellen, daß sehr viele Kollegen unsere Warnung nicht beachtet haben. Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V.

Mitglieder Herr Peter Hensen, Friedrichstadt, im 60. Lebensjahre und Frau Franziska Michaelsen geb. Köhler, Oldenburg (Holstein), im 75. Lebensjahre.

Hiermit ist die 16. und 17. Umlage für 1928 fällig geworden.

Einzelmitglieder: 1 RM., Ehepaare: 2 RM.

Zahlungen nehmen entgegen von den Hamburger Mitgliedern der II. Kassierer Herr Friß Wulff, Hamburg 24, Hohenfelderstieg 3, Postscheckkonto Hamburg Nr. 64295, von den auswärtigen Mitgliedern der I. Kassierer Herr Ad. Busse, Hamburg 5, Steindamm 76, Postscheckkonto Hamburg Nr. 31815. (VII/496)

Der Vorstand: Paul Schleiff.

Geschäftsnachrichten

Berlin. Elektrozeit G. m. b. H. Die Firma lautet jetzt: Gesellschaft für den Vertrieb elektrischer Uhren und Schwachstromanlagen G. m. b. H. Laut Beschluß vom 7. September 1928 ist der Gesellschaftsvertrag bezüglich der Firma abgeändert. (VI 2/693)

Freiburg i. B. Herr Kollege Hans Meier eröffnete Hirschenstraße 14 ein Uhren- und Schmuckwarengeschäft. (VI 2/713)

Halle a. d. S. Herr Kollege Amand Weiß eröffnete nach erfolgtem Umbau wieder seinen Laden Kleinschmieden 6. Gleichzeitig gab er die Eröffnung einer Filiale Steinweg 46/47 bekannt. (VI 2/712)

Schramberg. Der Geschäftsbericht der Gebrüder Junghans A.-G. für das am 30. Juni 1928 abgelaufene Geschäftsjahr liegt nunmehr vor. Gleichzeitig enthält der Geschäftsbericht auch noch die Bilanzen der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabriken, Schramberg, und der Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken A.-G. incl. vorm. Gustav Becker in Freiburg (Schlesien). Wie bereits gemeldet, verteilen alle Firmen dieses Jahr eine Dividende von 6% gegenüber 4% im Vorjahre. Bei der Firma Junghans beträgt der Reingewinn nach Abschreibung von 424 000 RM. 1 204 000 RM. In der Bilanz erscheinen unter anderem nicht eingezahltes Kapital auf Vorzugsaktien 435 000 RM., Grundstücke und Anlagen 4 734 000 RM., Beteiligung in Darlehn 9 677 000 RM., Schuldner 6 978 000 RM., darunter Forderungen an Tochtergesellschaften 685 000 RM., bar und Wechsel 545 000 RM., Vorräte 7 289 000 RM., Wertpapiere 75 000 RM. und Vorratsaktien 966 000 RM. Die Passiven betragen: Stammaktien 20 Mill. RM., Vorzugsaktien 1 Mill. RM., Rücklage 2 256 000 RM., Gläubiger 6 240 000 RM., davon Bankschulden 4 272 000 RM. und Schulden an das Messingwerk Schwarzwald 255 000 RM. und der Gewinn einschließlich Vortrag 1 204 000 RM.

In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß es noch nicht gelungen sei, die Verkaufspreise den steigenden Löhnen und Kosten der Rohstoffe anzupassen, weil vor allem das Ausland unter bedeutend günstigeren Lohn- und Sozialverhältnissen arbeiten kann. Der Umsatz ist wesentlich gestiegen. Der Gewinn wurde noch größtenteils für die Umstellung und die Kapitalerhöhung verwandt. Das starke Anwachsen der Schulden ist auf einen langsamen Eingang der Zahlungen zurückzuführen. Über die Aussichten des neuen Geschäftsjahres wird gesagt, daß der Auftragsengang in letzter Zeit etwas nachgelassen hat, daß aber noch erhebliche Auftragsbestände vorliegen. Das inländische Herbst- und Weihnachtsgeschäft kann bis jetzt als befriedigend bezeichnet werden.

Die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik erzielte im Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 3 753 000 RM., während der Ausgleich laut Interessengemeinschaftsvertrag 9 700 RM. beträgt. Allgemeine Unkosten erforderten 2 816 000 RM., Steuern und soziale Lasten 450 000 RM. und Abschreibungen 276 000 RM., so daß einschließlich eines Vortrages von 8 790 RM. ein Reingewinn von 227 000 RM. verbleibt.

Die Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken incl. vorm. Gustav Becker verzeichnen einen Rohgewinn von 2 842 000 RM. Der Ausgleich laut Interessengemeinschaftsvertrag beträgt 9 289 RM., andererseits erforderten die Generalunkosten 2 102 000 RM., Steuern und soziale Lasten 372 000 RM., Delkreder 61 000 RM. und Abschreibungen 118 000 RM., so daß einschließlich 7 794 RM. Vortrag ein Reingewinn von 205 000 RM. verbleibt. (VI 2/705)

Schwenningen a. N. Die Bilanz der Firma Müller-Schlenker A.-G. per 30. Juni 1928 schließt mit einem Reingewinn von rund 24 000 RM. ab. Die Gebäude und Grundstücke erscheinen in der Bilanz mit 92 960 RM., Einrichtung, Maschinen und Werkzeuge mit 84 127,24 RM., Fuhrpark mit 5 913,10 RM., Roh-, Halb- und Fertigfabrikate mit 518 706,40 RM., Schuldner mit 730 433,63 RM., Wechsel mit 18 168,01 RM., Kasse mit 2 897,27 RM. Die Passiven enthalten Aktienkapital 600 000 RM., Reservefonds 171 693,98 RM., Gläubiger 657 469,64 RM. und den Reingewinn mit 24 042,03 RM. (VI 2/701)